

Löns, Hermann: Schorses Leben war ein wüstes (1890)

1 Schorses Leben war ein wüstes,
2 Jeden Abend war er voll,
3 Keine Nacht war er zu Hause,
4 Ja, er trieb es allzutoll.

5 Und er sumpfte und er liebte,
6 Jeute nach der Schwierigkeit,
7 Hielt sich Autos und Mätressen,
8 Manchmal zwei zu gleicher Zeit.

9 In dem Buffet war er Stammgast
10 Und in jeder Bar zu Haus,
11 Jede Biermamsell die kannte
12 Schorse und sie zog ihn aus.

13 Die Verwandtschaft sah mit Kummer,
14 Wie so wüst es Schorse trieb,
15 Daß vom Gelde seiner Eltern
16 Immer weniger übrigblieb.

17 Doch sie konnten es nicht hindern,
18 Schorse, der blieb in der Norm,
19 So ein Leben, wie sein Leben,
20 Hört zur bessern Lebensform.

21 Endlich ward er pathologisch,
22 Denn das Bürgerrecht erstand
23 Er sich, ohne daß er's wußte,
24 Rein aus Mangel an Verstand.

25 »also mit dem Geld zu aasen,
26 Geht zu weit,« so sprach man; schnell
27 Ward entmündigt der Verschwender,

28 Steht nun unter Kuratel.

(Textopus: Schorses Leben war ein wüstes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57943>)